



Baden-Württemberg

JUSTIZMINISTERIUM
LANDEJUSTIZPRÜFUNGSAMT

Bericht des Landesjustizprüfungsamts des Landes Baden-Württemberg für das Jahr 2010

Das Landesjustizprüfungsamt beim Justizministerium führt die Staatsprüfung in der Ersten juristischen Prüfung, die Zweite juristische Staatsprüfung, die Prüfungen für die Laufbahnen des Rechtspflegers und des württembergischen Bezirksnotars sowie die Eignungsprüfung für europäische Rechtsanwälte durch. Dieser Bericht gibt einen Überblick über die Ergebnisse der im Jahr 2010 abgeschlossenen Prüfungen.

I. Erste juristische Prüfung

Die Erste juristische Prüfung besteht aus der Staatsprüfung, deren Ergebnis mit 70 %, und der Universitätsprüfung im Schwerpunktbereich, deren Ergebnis mit 30 % in die Endnote der Ersten juristischen Prüfung einfließt. Die Staatsprüfung wird vom Landesjustizprüfungsamt abgenommen. Die Universitäten führen die Universitätsprüfung in eigener Zuständigkeit durch. Das Landesjustizprüfungsamt erteilt auf Antrag ein Gesamtzeugnis über die Erste juristische Prüfung.

1. Ergebnisse der Ersten juristischen Prüfung

1014 Kandidaten wurde im Berichtsjahr vom Landesjustizprüfungsamt ein Gesamtzeugnis über die Erste juristische Prüfung erteilt (2007: 37, 2008: 526, 2009: 970). Maßgeb-

lich für die Zuordnung zum Berichtsjahr ist das Datum der letzten Prüfungsleistung (Staats- oder Universitätsprüfung).

Dabei ergibt sich bei den vom Landesjustizprüfungsamt erteilten Gesamtzeugnissen folgende Ergebnisverteilung:

	Kandidaten	
	Zahl	%
sehr gut	0	0,00
gut	53	5,23
vollbefriedigend	243	23,96
befriedigend	467	46,06
ausreichend	251	24,75
zusammen	1014	100,00

Ein Vergleich der aktuellen Zahlen mit dem Vorjahr ergibt folgendes Bild:

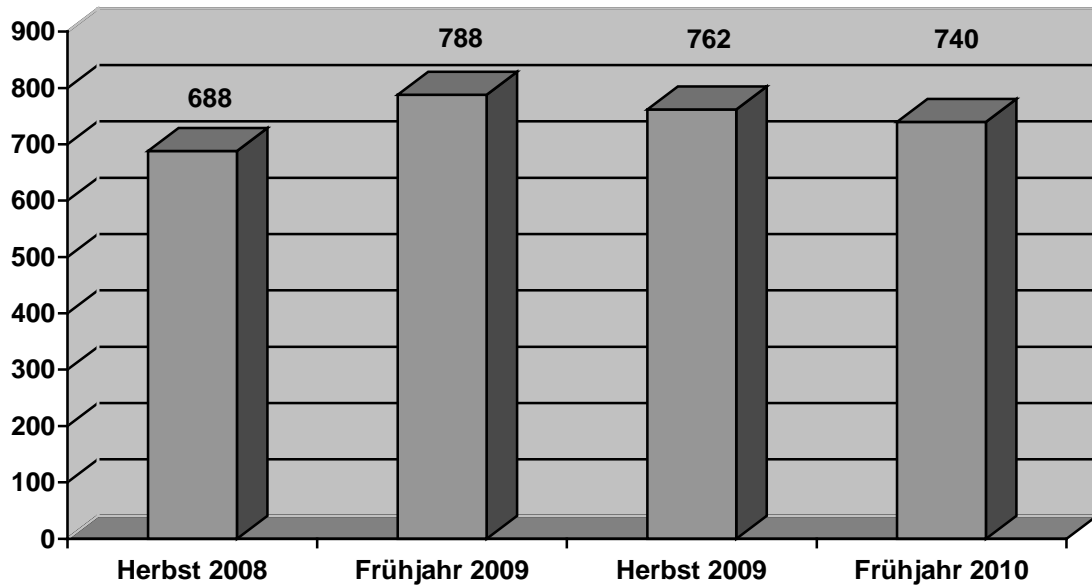
	2008	2009	2010
sehr gut	0,19%	0,00%	0,00%
gut	5,70%	4,74%	5,23%
vollbefriedigend	27,19%	23,92%	23,96%
befriedigend	45,44%	49,38%	46,06%
ausreichend	21,48%	21,96%	24,75%

2. Staatsprüfung in der Ersten juristischen Prüfung

a) Teilnehmerzahlen

Im Jahr 2010 nahmen insgesamt 1502 Kandidaten an der Staatsprüfung in der Ersten juristischen Prüfung teil, wobei 762 Kandidaten auf die Herbstprüfung 2009 (Abschluss mit der mündlichen Prüfung im Januar 2010) und 740 Kandidaten auf die Frühjahrsprüfung 2010 entfielen. Der Anteil weiblicher Teilnehmer lag bei 54,79 %.

Die Entwicklung der Kandidatenzahlen in den letzten beiden Jahren verdeutlicht das folgende Schaubild:



Von den 1502 Kandidaten waren 226 Freiversuchsteilnehmer (15,05 %), 692 sonstige Erstteilnehmer (46,07 %), 398 Notenverbesserer (26,50 %) und 186 Wiederholer (12,38 %).

Mit 425 Teilnehmern hatte Tübingen die meisten Prüfungsteilnehmer innerhalb der Prüfungsorte in Baden-Württemberg. Es folgten Heidelberg mit 313, Freiburg mit 303, Mannheim mit 240 und Konstanz mit 221 Teilnehmern.

Im Einzelnen stellt sich die Verteilung der Kandidaten auf die fünf Prüfungsorte in Baden-Württemberg wie folgt dar:

Kampagne	Freiburg	Heidelberg	Konstanz	Mannheim	Tübingen
Herbst 2008	119	156	124	106	183
Frühjahr 2009	160	177	127	131	193
Herbst 2009	152	165	106	132	207
Frühjahr 2010	151	148	115	108	218

b) Studiendauer

Die durchschnittliche Studiendauer aller Kandidaten lag bei 9,81 Semestern (2009: 9,36, 2008: 8,55, 2007: 7,77), die aller Erstteilnehmer bei 9,40 Semestern (2009: 9,18, 2008: 8,53, 2007: 7,77). Die Erstteilnehmer, die das Staatsexamen bestanden haben, benötigten im Durchschnitt 9,07 Fachsemester bis zur Meldung zur Prüfung (2009: 8,86, 2008: 8,43, 2007: 7,74).

Der nachfolgenden Tabelle lässt sich entnehmen, dass sich die Mehrzahl der Kandidaten erst nach dem 8. Fachsemester der Prüfung unterzogen hat. Die Tabelle legt den Zeitpunkt der Ablegung der Prüfung zugrunde und geht daher von einer um 0,5 Semester erhöhten Zahl der Fachsemester aus.

	Kandidaten insgesamt		Erstteilnehmer	
	Zahl	%	Zahl	%
4-6 Semester	2	0,13	2	0,22
7 Semester	10	0,67	10	1,09
8 Semester	215	14,31	200	21,79
9 Semester	300	19,97	205	22,33
10 Semester	454	30,23	291	31,70
11 Semester	213	14,18	68	7,41
12 Semester	147	9,79	66	7,19
13 Semester	80	5,33	40	4,36
14 Semester	26	1,73	11	1,20
15 Semester	23	1,53	7	0,76
16 Semester u.m.	32	2,13	18	1,96
zusammen	1502	100,00	918	100,00

c) Ergebnisse

Die Kandidaten erzielten folgende Ergebnisse:

	Teilnehmer ohne Notenverbesserer		Teilnehmer zur Notenverbesserung		Teilnehmer insgesamt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
sehr gut (14,00 - 18,00 P.)	0	0,00	0	0,00	0	0,00
gut (11,50 - 13,99 P.)	36	3,26	6	1,51	42	2,80
vollbefriedigend (9,00 - 11,49 P.)	122	11,05	55	13,82	177	11,78
befriedigend (6,50 - 8,99 P.)	260	23,55	151	37,94	411	27,36
ausreichend (4,00 - 6,49 P.)	352	31,88	75	18,84	427	28,43
nicht bestanden	334	30,25	111	27,89	445	29,63
zusammen	1104	100,00	398	100,00	1502	100,00

Bei den Kandidaten zur Notenverbesserung ist zu beachten, dass die Ergebnisse nicht das wahre Leistungsbild dieser Kandidatengruppe wiedergeben. So bricht regelmäßig eine Vielzahl von Notenverbesserern eine nicht erfolversprechend verlaufende Prüfung vorzeitig ab mit der Folge, dass deren Prüfung als nicht bestanden geführt wird. In den meisten Fällen hätten diese Kandidaten jedoch - wenn sie diese vollständig durchgeführt hätten - die Prüfung bestanden. Im Berichtsjahr haben allein 86 Notenverbesserer die Prüfung durch Verzicht abgebrochen, was einem Anteil von 21,61 % an den Notenverbesserern und von 5,73 % an den Gesamtteilnehmern entspricht.

Im Einzelnen ergibt ein Vergleich der Ergebnisse der Teilnehmer ohne Notenverbesserer mit denen des Vorjahres folgendes Bild:

	2008	2009	2010
sehr gut	0,00 %	0,00 %	0,00 %
gut	3,99 %	2,45 %	3,26 %
vollbefriedigend	15,79 %	11,79 %	11,05 %
befriedigend	31,10 %	25,02 %	23,55 %
ausreichend	29,35 %	31,64 %	31,88 %
nicht bestanden	19,78 %	29,10 %	30,25 %

Interessant ist ein Vergleich der an den einzelnen Prüfungsorten erzielten Ergebnisse der Teilnehmer (ohne Notenverbesserer) im Hinblick auf die Misserfolgsquote sowie den Anteil an den Notenstufen befriedigend und besser:

Prüfungsort	Misserfolgsquote			Notenstufen (sehr gut bis befriedigend)		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Freiburg	16,67	23,36	20,00	64,45	48,13	54,55
Heidelberg	16,45	24,12	29,95	57,24	45,18	36,87
Konstanz	20,80	30,16	28,81	42,40	40,21	35,03
Mannheim	18,99	30,90	36,84	53,16	32,58	29,24
Tübingen	23,76	35,37	34,80	43,64	31,63	33,23
Landesdurchschnitt	19,78	29,10	30,25	50,88	39,26	37,86

d) Abschneiden der Wiederholer

186 Kandidaten haben die Prüfung nach Nichtbestehen wiederholt, wovon 92 die Prüfung erneut nicht bestanden haben. Bezogen auf die Zahl der wiederholt geprüften Kandidaten haben damit 49,46 % die Prüfung wiederum und damit endgültig nicht bestanden. Bezogen auf die Gesamtzahl der Kandidaten lag der Anteil derer, welche die Prüfung endgültig nicht bestanden haben, bei 6,13 %.

e) Freiversuchsteilnehmer

Die Nichtbestehensquote bei den Freiversuchsteilnehmern war mit 22,57 % niedriger als die der länger studierenden Erstteilnehmer, von denen 27,60 % nicht bestanden haben. Auch im Notenvergleich schnitten die Freiversuchsteilnehmer besser ab. Die Notenstufen „sehr gut“ bis „befriedigend“ haben 52,21 % der Freiversuchsteilnehmer und lediglich 41,48 % der übrigen Erstteilnehmer erreicht. Der Anteil der Freiversuchsteilnehmer an den Erstteilnehmern lag bei 24,62 %.

Im Einzelnen ergibt ein Vergleich der Ergebnisse der Freiversuchsteilnehmer mit den Ergebnissen der anderen Erstteilnehmer im Jahr 2010 folgendes Bild:

	Erstteilnehmer ohne Freiversuch		Freiversuchsteilnehmer	
	Zahl	%	Zahl	%
sehr gut	0	0,00	0	0,00
gut	19	2,75	17	7,52
vollbefriedigend	79	11,42	41	18,14
befriedigend	189	27,31	60	26,55
ausreichend	214	30,92	57	25,22
nicht bestanden	191	27,60	51	22,57
zusammen	692	100,00	226	100,00

f) Teilnehmer zur Notenverbesserung

Von den 398 Teilnehmern, die sich im Jahr 2010 zur Notenverbesserung angemeldet haben, erzielten 261 Kandidaten (65,58 %) eine Verbesserung ihrer Endpunktzahl.

Im Hinblick auf den Grad der Verbesserungen fällt auf, dass im Berichtsjahr immerhin 137 Kandidaten (34,42 % der angetretenen Notenverbesserer) ihre Endpunktzahl um mindestens eine Notenstufe verbesserten. Von diesen gelang 125 eine Verbesserung um eine Note und 12 gar eine Verbesserung um zwei Noten.

Details zum Umfang der Verbesserung ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

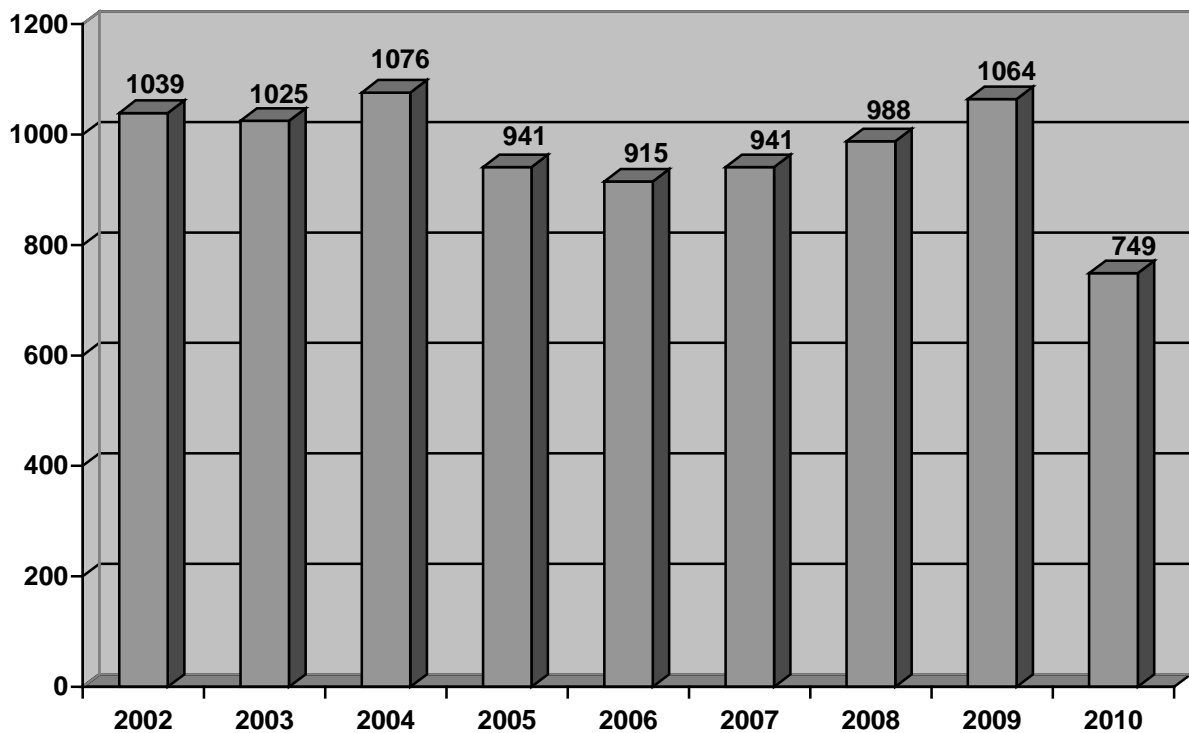
Note erstmalige Teilnahme	zusammen	Verbesserung		
		innerhalb der Notenstufe	um eine Notenstufe	um zwei Notenstufen
ausreichend	144	57	78	9
befriedigend	112	65	44	3
vollbefriedigend und besser	5	2	3	0
zusammen	261	124	125	12

III. Zweite juristische Staatsprüfung

1. Teilnehmerzahlen

An der Zweiten juristischen Staatsprüfung haben im Berichtsjahr 749 Kandidaten (413 Frauen und 336 Männer) teilgenommen.

Die Entwicklung der Kandidatenzahlen in den letzten Jahren verdeutlicht das folgende Schaubild:



Aufgrund des starken Rückgangs der Bewerberzahlen für das Referendariat, der vor allem auf die sinkenden Absolventenzahlen der Ersten juristischen Prüfung zurückzuführen ist, sind auch die Teilnehmerzahlen der Zweiten juristischen Staatsprüfung im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen.

2. Ergebnisse

Im Berichtsjahr wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Teilnehmer ohne Notenverbesserer		Teilnehmer zur Notenverbesserung		Teilnehmer insgesamt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
sehr gut (14,00 - 18,00 P.)	1	0,16	0	0,00	1	0,13
gut (11,50 - 13,99 P.)	25	3,92	1	0,90	26	3,47
vollbefriedigend (9,00 - 11,49 P.)	116	18,18	18	16,22	134	17,89
befriedigend (6,50 - 8,99 P.)	196	30,72	54	48,65	250	33,38
ausreichend (4,00 - 6,49 P.)	236	36,99	24	21,62	260	34,71
nicht bestanden	64	10,03	14	12,61	78	10,41
zusammen	638	100,00	111	100,00	749	100,00

Bemerkenswert ist zunächst die Tatsache, dass es auch in diesem Jahr einem Kandidaten gelungen ist, die herausragende Notenstufe „sehr gut“ zu erreichen.

Erfreulich ist auch der überdurchschnittlich hohe Anteil an den Notenstufen „gut“ bis „befriedigend“. Er liegt damit - wie bereits 2009 - deutlich über dem Schnitt der Vorjahre.

Positiv ist auch die geringe Misserfolgsquote von 10,41 % (2009: 6,95 %, 2008: 12,65 %, 2007: 13,60 %, 2006: 10,71 %). Von den 78 Kandidaten, die die Zweite juristische Staatsprüfung nicht bestanden haben, haben 76 Kandidaten aufgrund des Ergebnisses der schriftlichen Prüfung nicht bestanden. Bei 2 Prüfungsteilnehmern wurde die Prüfung aus formalen Gründen für nicht bestanden erklärt (nicht genehmigter Rücktritt). In der mündlichen Prüfung scheiterte kein Kandidat.

Im Einzelnen ergibt ein Vergleich der Ergebnisse der Teilnehmer ohne Notenverbesserer mit denen der Vorjahre folgendes Bild:

	2007	2008	2009	2010
sehr gut	0,00%	0,00%	0,11%	0,16 %
gut	1,76%	2,69%	3,01%	3,92 %
vollbefriedigend	9,98%	12,12%	14,85%	18,18 %
befriedigend	32,51%	33,78%	36,71%	30,72 %
ausreichend	41,67%	38,61%	38,21%	36,99 %
nicht bestanden	14,08%	12,79%	7,10%	10,03 %

45 Kandidaten haben die Prüfung wiederholt; davon haben 12 die Prüfung erneut nicht bestanden (26,67 % der Wiederholer).

Von den 214 Kandidaten, die sich zur Notenverbesserung angemeldet haben, haben 66 Kandidaten vor Beginn der schriftlichen Prüfung auf die Durchführung des Prüfungsverfahrens verzichtet. 37 Kandidaten haben aufgrund des Ergebnisses der schriftlichen Prüfung auf die mündliche Prüfung verzichtet. Von den verbliebenen 111 Kandidaten erzielten 84 eine Verbesserung ihrer Endpunktzahl. Details zum Umfang der Verbesserung ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Note erstmalige Teilnahme	zusammen	Verbesserung		
		innerhalb der Notenstufe	um eine Notenstufe	um zwei Notenstufen
ausreichend	46	18	26	2
befriedigend	37	21	15	1
vollbefriedigend und besser	1	1	0	0
zusammen	84	40	41	3

3. **Schwerpunktbereich**

Wie in den Vorjahren entschied sich die Mehrzahl der Kandidaten (27,72 %) für den Schwerpunktbereich „Arbeit“. An zweiter Stelle stand der Schwerpunktbereich „Verwaltung“, den 15,50 % der Kandidaten wählten. Am wenigsten nachgefragt war der Schwerpunktbereich „Soziale Sicherung“ mit 1,19 %. Die höchste Durchschnittspunktzahl in der mündlichen Prüfung wurde im Schwerpunktbereich „Soziale Sicherung“ erreicht (11,12 Punkte). Das schlechteste Durchschnittsergebnis war im Schwerpunktbereich „Rechtsanwalt“ zu verzeichnen (8,37 Punkte).

Schwerpunktbereich	%	Durchschnittspunktzahl
Arbeit	27,72	9,02
Verwaltung	15,50	9,94
Wirtschaft	13,41	9,92
Rechtsanwalt	10,43	8,37
Europarecht	10,13	10,75
Internationales Privatrecht	9,69	9,64
Justiz	7,75	9,28
Steuern	4,17	10,14
Soziale Sicherung	1,19	11,12
Gesamt	100,00	9,54

IV. **Eignungsprüfung für europäische Rechtsanwälte**

Die Eignungsprüfung für Rechtsanwälte aus der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz wird vom Landesjustizprüfungsamt Baden-Württemberg als Gemeinsames Prüfungsamt des Landes Baden-Württemberg und der Freistaaten Bayern und Sachsen abgenommen.

An der Prüfung nahm ein Kandidat mit französischer Staatsangehörigkeit teil. Dieser hat nach der schriftlichen Prüfung nicht bestanden.

V. Notarprüfung

Im Jahr 2010 standen 25 Notaranwärter zur Prüfung heran, hierunter waren 18 Frauen (72 %) und 7 Männer (28 %). Ein Kandidat hat die Prüfung nicht bestanden.

Im Einzelnen erzielten die Prüfungskandidaten folgende Ergebnisse:

	2009		2010	
	Zahl	%	Zahl	%
sehr gut	0	0,00	0	0,00
gut	2	6,45	3	12,00
befriedigend	12	38,70	11	44,00
ausreichend	14	45,16	10	20,00
nicht bestanden	3	9,68	1	4,00

VI. Rechtspflegerprüfung

An der Rechtspflegerprüfung haben im Berichtsjahr 92 Kandidaten, davon 55 aus Baden-Württemberg, 28 aus Rheinland-Pfalz und 9 aus dem Saarland teilgenommen. Unter den Prüfungsteilnehmern befanden sich 72 Frauen (78,26 %) und 20 Männer (21,74 %).

Die Kandidaten erzielten folgende Ergebnisse:

	Teilnehmer insgesamt		Teilnehmer aus Baden-Württemberg	
	Zahl	%	Zahl	%
sehr gut	0	0,00	0	0,00
gut	6	6,52	3	5,45
befriedigend	64	69,57	36	65,45
ausreichend	20	21,74	15	27,27
nicht bestanden	2	2,17	1	1,82

Im Einzelnen ergibt eine Gegenüberstellung der aktuellen Ergebnisse mit denen der Vorjahre folgendes Bild:

	Teilnehmer insgesamt			Teilnehmer aus Baden-Württemberg		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
sehr gut	0,00 %	0,00%	0,00%	0,00 %	0,00%	0,00%
gut	12,50 %	19,00%	6,52%	12,50 %	17,19%	5,45%
befriedigend	46,88 %	52,00%	69,57%	42,19 %	50,00%	65,45%
ausreichend	37,50 %	22,00%	21,74%	42,19 %	25,00%	27,27%
nicht bestanden	3,13 %	7,00%	2,17%	3,13 %	7,81%	1,82%

VII. Widerspruchs- und Klagverfahren

Im Berichtsjahr wurden 100 Widersprüche gegen Verwaltungsakte des Landesjustizprüfungsamts eingelegt (2006: 117, 2007: 129, 2008: 125, 2009: 89), von denen sich ca. 80 % gegen Bewertungsentscheidungen richteten. In 3 Fällen wurde von den Prüfern eine Einzelnote angehoben.

In 11 Fällen wurde Klage gegen Verwaltungsakte des Landesjustizprüfungsamts erhoben, von denen sich 10 gegen Bewertungsentscheidungen richteten.